

Die Kläranlage kann ausgebaut werden

Sie ist über die Jahre an ihre Kapazitätsgrenzen gestossen: Die Kläranlage Kloten Opfikon muss erweitert und saniert werden. Der Verwaltungsrat der Abwasserreinigung Kloten Opfikon (AKO) plant Zukunftsweisendes.



Bruno Maurer, Verwaltungsratspräsident der Abwasserreinigung Kloten Opfikon (r.), und Betriebsleiter Michael Kasper freuen sich auf den Baustart in der Kläranlage.

Brigitte Hunziker

Auf der hiesigen Abwasserreinigungsanlage (ARA) wird erstmals in der Schweiz das neue «Nereda-System» eingebaut – eine revolutionäre, biologische Abwasserreinigungstechnologie. Der Baustart des 98.3-Millionen-Franken-Projekts ist für Herbst 2017 geplant. Einst lag die Kläranlage Kloten Opfikon an der Glatt, fern von Häusern und Geschäften, südlich ans Flughafengelände angrenzend. Heute steht sie eingekreist inmitten von grossen Firmensitzen und Verkehrsadern. 1962 wurde sie in Betrieb genommen, immer wieder saniert, den fordernden Ansprüchen entsprechend ergänzt, der zur Verfügung stehende Platz ausgenutzt. Innovative, zukunftsgerichtete Projekte wurden in die Tat umgesetzt. Vor Ort steht unter anderem die erste Anlage in der Schweiz, die aus dem Abwasser einen Teil des Stickstoffs zurückgewinnt und daraus Stickstoffdünger produziert.

Die teils über 50-jährige Anlage ist trotz modernem Gedankengut und aktiven Tä-

Die teils über 50-jährige Anlage ist schon längst an ihre Kapazitätsgrenzen gestossen.

ten der Verantwortlichen in die Jahre gekommen. An ihre Kapazitätsgrenzen ist sie schon längst gestossen. Sie wurde 1993 für rund 54 000 Einwohnerwerte ausgebaut (damit ist die Anzahl der Einwohner inkl. Gewerbe gemeint, die im Einzugsgebiet einer Kläranlage angeschlossen sind). Heute reinigt sie das Abwasser von über 80 000 Einwohnerwerten. Die Städte Kloten, Opfikon und der Flughafen Zürich sind an sie angeschlossen. «Nach wie vor werden von uns die gesetzlich definierten Einleitungsbedingungen des gereinigten Was-

sers, das in die Glatt fliesst, eingehalten», erklärt Betriebsleiter Michael Kasper.

Ja, alles weist darauf hin, dass etwas geschehen muss. Auch das neue Gewässerschutzgesetz und grosse Ausbauprojekte im Einzugsgebiet der Anlage fordern dies (unter anderem der Glattpark und The Circle). Der Verwaltungsrat, gebildet aus je einem Vertreter der drei Partner, und der Betriebsleiter der ARA kümmern sich schon längst darum. «Die Planung für den Ausbau ist nun mit dem erstellten Bauprojekt abgeschlossen. Die Kosten und Machbarkeiten sind abgeklärt», erklärt der Präsident des Verwaltungsrats, Bruno Maurer. Er ist im Stadtrat von Opfikon verantwortlich für «Bau und Infrastrukturen».

Flinke Mikroorganismen im Einsatz

Auf der Kläranlage Kloten Opfikon wird ein neues Zeitalter der Abwasserreinigung eingeläutet. Der Baustart ist für den Herbst 2017 geplant. Es entsteht schweizweit die erste biologische Reinigung im «Nereda-Verfahren: einer noch jungen, revolutionären Technologie der Abwasseraufbereitung. Mittels dieses Systems wird das Abwasser nach der mechanischen Reinigung nicht mehr wie gehabt in weitere Klärbecken entlassen, sondern in Reaktoren gepumpt. In ihnen reinigen dank eines ausgeklügelten Zusammenspiels von «Luft, Wassermenge, Zeitdauer» die flinken, fressgierigen Mikroorganismen das Wasser und ersetzen herkömmliche Reinigungsstufen auf der Kläranlage. Das System benötigt weniger Platz und Energie. Das Nereda-Verfahren ist weltweit bereits in über dreissig kommunalen Anlagen im Einsatz, entwickelt wurde es an der Uni Delft in den Niederlanden.

«Wir haben das Verfahren mit einer Pilotanlage ein Jahr vor Ort getestet und wurden dabei von einer Gruppe von verschiedensten Spezialisten und Ingenieuren begleitet», erklärt Michael Kasper. «Ja, die Resultate haben uns überzeugt.» Zu-

sätzlich wurde vom kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) verfügt, dass auf der AKO eine zusätzliche Behandlungsstufe zur «Elimination von Mikroverunreinigung» (EMV) realisiert werden muss. Die AKO ist eine von hundert ARA schweizweit, die eine EMV-Anlage bauen müssen.

Keine Volksabstimmung

98.3 Millionen Franken wird der Ausbau mit dem Nereda-Verfahren als biologische Stufe kosten: für das neue Regenbecken, die neue mechanische Reinigungsstufe mit Hebewerk, Rechen, Sandfang und Vorklärung, die neue Schlammbehandlung, die Erweiterung der Filtrationsanlage und die geruchsemissionsreduzierende Halle rund um die Klärbecken. Der Ausbau ist auf 125 000 Einwohnerwerte ausgelegt. Für dieses Vorhaben ist keine Volksabstimmung notwendig, denn im März 2010 wurde der damalige Zweckverband in die Rechtsform einer interkommunalen Anstalt (IKA) überführt. Anstelle der ehemaligen ARA-Kommission und der Delegiertenversammlung ist nun ein Verwaltungsrat für die neue Abwasserreinigung Kloten Opfikon (AKO) verantwortlich.

Die AKO ist eine eigenständige Körperschaft und darf Gewinn erwirtschaften. Sie

darf – zum Beispiel nun für diesen Ausbau – die nötigen finanziellen Mittel auf dem freien Markt beschaffen. Für das Ausbauprojekt muss sie die Bewilligung der Stadträte einholen. Die Exekutiven der Städte Kloten und Opfikon haben an ihrer Stadtratssitzung vom 22. November dem Ausbauprojekt zugestimmt und den Investitionskredit von 98.3 Millionen Franken genehmigt. Ein grosser Meilenstein für alle Beteiligten. Geplant ist, dass im Herbst 2017 die Bauarbeiten beginnen. Die Bauphase wird, trotz guter, durchdachter Planung eine Herausforderung für das Betriebsteam darstellen.

«Wir müssen während der ganzen Bauphase die Reinigung des Abwassers wie bis anhin 24 Stunden am Tag garantieren können», erklärt Michael Kasper. Das Bauprojekt wird voraussichtlich bis 2023 dauern. Ab dann wird das Abwasser der Bevölkerung von Kloten, Opfikon und der Flughafen-Benutzer auf einer wahrlich modernen, energiesparenden, geruchsemissionsarmen Anlage gereinigt werden. Ob die Städte die Abwassergebühren aufgrund des Umbaus erhöhen müssen, kommt auf den finanziellen Zustand der Abwasserfonds der einzelnen Städte an.

www.klaeranlage.ch

Info-Apéros

Informationsveranstaltung für die interessierte Öffentlichkeit rund um die Erweiterung/Sanierung der Kläranlage Kloten Opfikon:
Bruno Maurer, Michael Kasper und das ARA-Team laden die Bevölkerung zu einem Apfel-Glühwein-Apéro ein:

Do, 8. Dezember, 16 – 17 Uhr
Fr, 9. Dezember, 16 – 17 Uhr
Sa, 10. Dezember, 10 – 12 Uhr

